Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Wissen Sie vielleicht, weshalb Ex-Super-Minister Karl Schiller sich nach seinem Rücktritt so lange im Tessin aufgehalten hat?

Antwort: Vermutlich traf er dort im stillen mit Bundespräsident Celio zusammen, um ihn in die Geheimnisse der Mehrwertsteuer einzuweihen.

Frage: Welches ist die erfreulichste Sportnachricht seit langem?

Antwort: Daß die Schachweltmeisterschaften in Reykjavik bald zu Ende sind.

Frage: Gibt es punkto Beschneidung der Pressefreiheit einen Unterschied zwischen der deutschen «Quick»-Affäre und dem Schweizer Fall «offensiv»?

Antwort: Im Prinzip ja. Bei der deutschen «Quick»-Affäre genügte der Verdacht auf Steuerhinterziehung, um in die Redaktionsräume vorzudringen. In der Schweiz bedarf es, wie das Vorgehen gegen «offensiv» gezeigt hat, dazu nicht einmal eines Haftbefehls.

Frage: Mein Freund und ich streiten uns darüber, ob man Bussenzettel mit einem oder mit zwei s schreibt. Was meinen Sie?

Antwort: Das hängt eben ganz davon ab, wer Ihnen ein solches Strafmandat ausstellt: ein Polizist oder eine Hilfspolitesse.

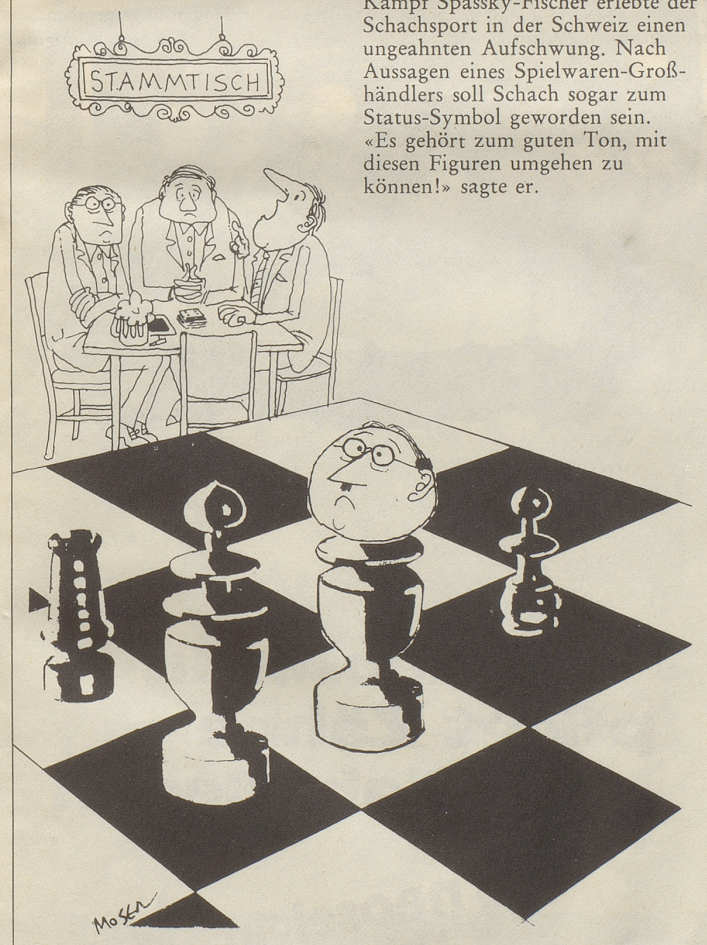
Frage: Stimmt es, was man immer wieder hört, daß die Exekutive unserer Schweizer Politiker im Vergleich zum Ausland viel zu schlecht bezahlt wird?

Antwort: Im Prinzip ja. Doch haben sie dafür auch weit weniger Verantwortung zu tragen.

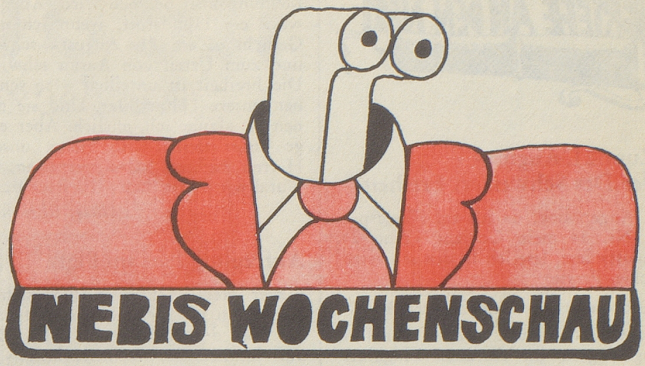
Diffusor Fadinger

Die Schach-Welle

Dank dem Weltmeisterschafts-Kampf Spassky-Fischer erlebte der Schachsport in der Schweiz einen ungeahnten Aufschwung. Nach Aussagen eines Spielwaren-Großhändlers soll Schach sogar zum Status-Symbol geworden sein. «Es gehört zum guten Ton, mit diesen Figuren umgehen zu können!» sagte er.



«... Zweitwagen ... Ferienwohnung ... Farbfernseher ... Privatschwimmbad ... und jetzt *das*!»



Der Index

spricht: «Bei meinen Hochsprüngen habe ich selbst von den Olympischen Spielen keine Konkurrenz zu fürchten.»

Glück?

Warum eigentlich sind immer noch bei Wettbewerben und Lotterien Autos zu gewinnen und wird so der Eindruck erweckt, es sei ein Glück, einen Wagen zu besitzen?

Halbzeit

Ende 1971 war schon jeder zweite Berner an eine Kläranlage angeschlossen.

Milchtag

Die Propaganda hat den Mittwoch zum Milchtag erhoben. Dabei sollte etwas so Gutes wie die Milch nicht auf einen Tag beschränkt werden!

Die Fragen der Woche

Die «Basellandschaftliche Zeitung» schürft tief mit der Frage: «Sind einige Aemter keine Aemter, obschon sie Aemter heißen, und sind andere Dienststellen ‹Aemter›, obschon sie nicht Aemter heißen?»

Warum gibt es keine «Internationale Kommission zur Untersuchung nordvietnamesischer und Vietcong-Kriegsverbrechen in Indochina»?

Warum wählen wir Frankreich zuliebe von zwei Kampfflugzeugen nicht das schlechtere?

Color

Die Welt wird immer bunter. Die Zündholzfabrik Kandergrund stellt heute keine Streichhölzer mehr, sondern nur noch bengalische Zündhölzli her ...

Kynologie

Via Computer vermittelt ein kalifornisches Institut Hunden den passenden Partner. Nun also auch Wauwau-Rendez-vous per Lochkarte ...

Affentheater

auf Burg Landskron vor den Toren Basels. Der Burgherr hat das Schloß in ein «Klein-Gibraltar» umfunktioniert, indem 25 Celebes-Affen gegen Eintritt ausgesetzt wurden. Darob große Aufregung in der Rheinstadt, doch welch herrliches Fasnachtssujet!

Trara!

Einer der allerersten Sieger der Olympiade 72 wohnt in Basel: Herbert Rehbein, dessen Komposition aus 719 Vorschlägen zur Olympiafanfare erkoren worden ist.

Starruhm

Einer der Regisseure des großen Olympiade-Films «München '72» beschäftigt sich ausschließlich mit den Geschlagenen, den Verlierern. Chance der Letzten, doch noch zu Starehren zu kommen ...

Das Wort der Woche

«Quicknick-Burger» (gefunden in der Metzgerzeitschrift «En Guete»; gemeint ist ein schnelles Picknickfleisch).

Warnung

Hinweisschild vor einem großen Spiegel am Strand eines britischen Seebades: «Ehe Sie im Bikini zum Schwimmen gehen, sehen Sie, bitte, dreimal in diesen Spiegel!»

Zeitgemäß

Schild in der Damenkonfektionsabteilung eines Warenhauses in Amsterdam: «Attraktive Umstandskleider für moderne Mädchen.»

Worte zur Zeit

Dem Feuer der Jugend täte die reife Weisheit des Alters not, und da steht so gerne die Welt dazwischen mit der Jugend Ueberhebung und des Alters Grämlichkeit, und was der eine baut, zerstört der andere wieder in unseliger Verblendung.

Gotthelf